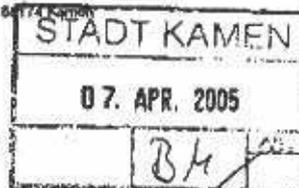




Bündnis 90 / Die Grünen Kamen · Rathausplatz 1 · 59174 Kamen



Fraktionsbüro :  
Rathausplatz 1  
59174 Kamen  
Zimmer 41  
Tel. 02307 / 148 - 125  
Fax 02307 / 148 - 118

Bürgermeister der Stadt Kamen  
Hermann Hupe

Bürozeiten :  
di. 12 - 14 Uhr  
do. 10 - 12 Uhr

Kamen, den 05.04.2005

### Verzicht auf den Anbau von genmanipulierten Pflanzen auf städtischen Flächen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir möchten Sie bitten, auf der Tagesordnung des nächsten Planungs- und Umweltausschusses und ggf. weiterer betroffener Gremien folgenden Antrag aufzunehmen:

#### Beschlussvorschlag:

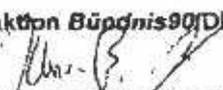
Die Verwaltung wird beauftragt mit allen landwirtschaftlichen Pächtern städtischer Flächen neue Pachtverträge auszuhandeln, in denen ein Anbau genmanipulierter Pflanzen ausgeschlossen wird. Bei Neuverträgen soll grundsätzlich ein entsprechender Passus aufgenommen werden.

#### Begründung:

Der überwiegende Teil der Verbraucherinnen und Verbraucher (laut Eurobarometer 70%) lehnen Gentechnik auf den Äckern und in Nahrungsmitteln aufgrund der unwägbaren ökologischen und gesundheitlichen Risiken ab. Ein kommerzieller Anbau genveränderter Pflanzen würde mittelfristig das Aus für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion auch in unserer Region bedeuten, da eine unkontrollierte Auskreuzung nicht verhindert werden kann, wie bereits Erfahrungen mit Mais und Soja insbesondere in Kanada und Argentinien belegen. Der Kreis Unna hat sich bereits im letzten Jahr gegen den Anbau von genmanipuliertem Pflanzenmaterial auf seinen landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgesprochen. Mit einem entsprechenden Beschluss der Stadt Kamen wäre ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer gentechnikfreien Region getan.

Mit Grünen Grüßen

Fraktion Bündnis 90 DIE GRÜNEN

  
Klaus-Bernhard Kühnappel  
(Fraktionsvorsitzender)

Zu TOP 6.

79/2005

Verzicht auf den Anbau von genmanipulierten Pflanzen auf städtischen Flächen

hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 05.04.2005

Herr Kühnapfel gab eine ausführliche Erläuterung zum vorliegenden Antrag. Seine Fraktion sieht mit dem vorgeschlagenen Handeln der Kommune die Möglichkeit, eine Signalwirkung gegen den Einsatz von gentechnisch manipuliertem Saatgut zu erzielen.

Es schloss sich eine Diskussion zur Thematik an.

Während Herr Eckardt für die SPD-Fraktion den vorliegenden Antrag unterstützte, hielt Herr Nieme eine solche Reglementierung der Landwirte für überflüssig.

Auch seitens der CDU-Fraktion wurde eine solche Regelung abgelehnt. Herr Kissing plädierte dafür, an Stelle einer derartigen Reglementierung eine Kennzeichnungspflicht auch in Bezug auf die Genmanipulation für Lebensmittel einzuführen.

Im Anschluss an die Diskussion formulierte Herr Lipinski den nachfolgenden Beschluss und bat um Abstimmung.

**Beschluss:**

Mit den Pächtern von landwirtschaftlich genutzten städtischen Flächen wird bei Neuverträgen und Vertragsänderungen in die Pachtverträge ein Passus aufgenommen, in dem der Anbau von genmanipulierten Pflanzen auf diesen Flächen ausgeschlossen wird. Darüber hinaus werden bei bestehenden Pachtverträgen die Pächter angeschrieben, eine solche Erklärung auf freiwilliger Basis abzugeben.

**Abstimmungsergebnis:** bei 7 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen